

# WIESEN, WEIDEN, FELDER, WÄLDER und GÄRTEN im Reformierten Gesangbuch

## Wiese

- 40, 6 Die Wiesen deckt der Herden Menge, voll Kornes steht das Feld;  
537, 5 die Wiesen liegen hart dabei und klingen ganz vom Lustgeschrei der Schaf und  
ihrer Hirten,  
545, 5 Bäume, Wiesen, Wälder blühn, und die dürre Welt wird grün.  
599, 1 Der Wald steht schwarz und schweiget, und aus den Wiesen steigt der weisse  
Nebel wunderbar.  
700, 1 Weit wie das Meer ist Gottes grosse Liebe, wie Wind und Wiesen, ewiges  
Daheim.

## Matte

- 544, 5 Denn, wie die Felder öde stehn, die Nebel kalt darüber wehn und Reif entfärbt die  
Matten: So endet alle Lust der Welt;  
578 K Nach Dunkel und Schatten leuchten die Matten, die Flur und der Wald erwacht;

## Weide

*kursiv: die Weide Gottes*

- 43, 2 *dein Wort die Hut und Weide ist, die alles Volk erhalten, in rechter Bahn zu  
wallen.*  
100, 4 Ihr Wüsten und Weiden, Gebirg und Geklüfte, ihr Tiere des Feldes, ihr Vögel  
237, 3 *Wohlauf, ihr Heiden, lasset das Trauern sein; zu grünen Weiden stellet euch  
willig ein.*  
540, 4 er gibt den Kühen Weide und seinen Kindern Brot.  
659, 1 *Jesu, meine Freude, meines Herzens Weide, Jesu, meine Zier!*  
724, 6 in den Gründen, in der Höh, in den Büschen, in der See, überall ist meine Weide.  
730, 13 Du tränkst das Land, führst uns auf grüne Weiden,

## weiden

- 103, 4 *Er ist das Heil und selig Licht für alle Heiden, zu erleuchten, die dich kennen  
nicht, und zu weiden.*

## Au

*kursiv: die Au Gottes*

- 18, 1 *Er lagert mich auf grünen Au'n bei frischem Wasser hier.*  
 278, 6 *ich weiss, was in dem Grauen des Todes ewig bleibt und selbst auf seinen Auen  
 des Himmels Blumen treibt.*  
 397, 3 *Freut euch, ihr Berg und tiefen Tal, freut euch, ihr grünen Auen.*  
 422, 3 *Im Fäld und uf der Au, d'Tierli vertwached au,*  
 572, 2 *lass die dürre Lebens-Au lauter süssen Trost geniessen und erquick uns,*  
 730, 12 *Luft und Meer, ihr, Auen, Tal und Hügel: Ihr seid sein Loblied und sein Psalm.*

## Acker

*kursiv: der Acker Gottes*

- 456, 1 *Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt, Keim, der aus dem Acker in den  
 Morgen dringt.*  
 539, 2 *Die bunten Blumenwiesen, der Äcker weiter Raum, ... des Waldes Busch und  
 Baum, sie solln uns alle künden, wie Gottes Güt uns nährt,*  
 858, 2 *Aber still ergrünt der Acker über Nacht, in Christi Ostersieg ist schon das Reich  
 erwacht.*  
 351, 2 *Die Liebe mehr, den Glauben stärk und baue fort dein Ackerwerk,*

## Feld

*kursiv: das Feld Gottes*

- 32, 2 *der Herr Zebaot, und ist kein andrer Gott; das Feld muss er behalten.*  
 40, 5 *Du sendest Sonnenschein und Regen dem Feld zu rechter Zeit,*  
 6 *Die Wiesen deckt der Herden Menge, voll Kornes steht das Feld;*  
 50, 3 *Im Felde sprosst die Saat: Wir wachsen und gedeihen, bis deine Ernte naht.*  
 53, 5 *Feld und Wald; juble, du Mensch: Der Herr kommt bald!*  
 100, 4 *Ihr Wüsten und Weiden, Gebirg und Geklüfte, ihr Tiere des Feldes, ihr Vögel*  
 257, 6 *Auf, zur Ernt in alle Welt! Weithin wogt das reife Feld.*  
 418, 1 *Hört, der Engel helle Lieder klingen das weite Feld entlang,*  
 420, 6 *Es waren Hirten bei Nacht auf dem Felde.*  
 422, 3 *Im Fäld und uf der Au, d'Tierli vertwached au,*  
 424, 1 *Uf em Fäld i de Nacht sind d'Hirte no wach.*  
 2 *Die Hirte im Fäld lönd d'Herde bim Zält.*

- 427, 3 Nachdem die Boten auf dem Felde sangen vom Frieden Gottes, der auf Erden gilt,  
ist all dies nun vergessen ... in einer Welt, von Hass und Angst erfüllt?
- 516, 3 Wind kannst du nicht sehen, aber, was er tut: Felder wogen,
- 529, 3 Sei gepriesen – du lässt die Felder reifen!
- 530, 3 Wälder, Felder, jedes Tier zeigen Gottes Finger hier.
- 534, 2 Ruhig leuchten Felder, dunkel stehn die Wälder:
- 537, 3 die hochbegabte Nachtigall ergötzt und füllt mit ihrem Schall Berg, Hügel, Tal  
und Felder,
- 540, 2 er wickelt seinen Segen gar zart und künstlich ein und bringt ihn dann behände in  
unser Feld und Brot;
- 541, 3 Stell als Hüter, Herr der Welt, deine Wächter um das Feld.
- 544, 5 Denn, wie die Felder öde stehn, die Nebel kalt darüber wehn und Reif entfärbt die  
Matten: So endet alle Lust der Welt;
- 581, 3 Da hebt es schon an, ein Rufen beginnt, es singt auf den Feldern und Höhen,
- 584, 4 Er segnet dich in Dorf und Stadt, in Keller, Kammer, Feld.
- 594, 1 Nun ruhen alle Wälder, Vieh, Menschen, Städt und Felder, es schläft die ganze  
Welt.
- 683, 7 der Schaf und Rinder in den Feldern alle Tage trinkt und speiset: der wird dir  
auch den Hunger stillen, nach Vaterbrauch die Hand dir füllen.
- 723, 4 Wer ist es, der uns unser Feld mit Tau und Regen netzt?
- 728, 3 ihr schwanken Gräslein in den Feldern, ihr Blumen, lasst doch eure Zier zu Gottes  
Ruhm belebet sein und stimmt lieblich mit mir ein.
- 851, 1 Mein sehnd Herz so gross Verlangen hat ... Weit über Berg und Tale, weit über  
blaches Feld schwingt es sich über alle und eilt aus dieser Welt.
- 857, 2 *Das Feld behält der Herr am Ende. Ja, Jesus siegt.*

## Wald

- 53, 5 Feld und Wald; juble, du Mensch: Der Herr kommt bald!
- 368, 3 Als das Kindlein durch den Wald getragen, da haben die Dornen Rosen getragen.
- 529, 4 Sei gepriesen für Fels und Wald und Täler!
- 530, 3 Wälder, Felder, jedes Tier zeigen Gottes Finger hier.
- 534, 2 Ruhig leuchten Felder, dunkel stehn die Wälder:
- 537, 3 das Täublein fliegt aus seiner Kluft und macht sich in die Wälder;
- 539, 2 des Waldes Busch und Baum, sie solln uns alle künden, wie Gottes Güt uns nährt,
- 544, 1 die Flur wird kahl, der Wald erbleicht, der Vöglein Lieder schweigen:
- 545, 5 Bäume, Wiesen, Wälder blühn, und die dürre Welt wird grün.

- 578 K Nach Dunkel und Schatten leuchten die Matten, die Flur und der Wald erwacht;  
 594, 1 Nun ruhen alle Wälder, Vieh, Menschen, Städt und Felder, es schläft die ganze  
 Welt.  
 599, 1 Der Wald steht schwarz und schweiget, und aus den Wiesen steigt der weisse  
 Nebel wunderbar.

## Garten

*kursiv: der Garten Gottes, Christi*

- 452, 1 Seht hin, er ist allein im Garten. Er fürchtet sich in dieser Nacht,  
 488, 1 im Garte gseh ne d'Froue scho. Halleluja.  
 533, 2 So lag auf erstem Gras erster Tau. Dank für die Spuren Gottes im Garten,  
 grünende Frische, vollkommnes Blau.  
 537, 1 schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich  
 ausgeschmücket haben,  
 10 *Welch hohe Lust, welch heller Schein wird wohl in Christi Garten sein;*  
 571, 10 *Freude die Fülle und selige Stille darf ich erwarten im himmlischen Garten;*